Stiftung gegen Gewalt an Frauen und Kindern

Lantana
Fachstelle Opferhilfe bei sexueller Gewalt

Vista
Fachstelle Opferhilfe bei sexueller und häuslicher Gewalt

Frauenhaus Bern

Frauenhaus Thun-Berner Oberland

Jahresbericht 2013

ergänzende Berichte und Zahlen

13

Inhalt

Tätigkeitsbericht Frauenhaus Thun-Berner Oberland 2013	**3**
Statistik Frauenhaus Thun-Berner Oberland 2013	**5**
Tätigkeitsbericht Frauenhaus Bern 2013	**6**
Statistik Frauenhaus Bern 2013	**8**
Tätigkeitsbericht Beratungsstellen Vista und Lantana 2013	**9**
Statistik Beratungsstellen Lantana und Vista 2013	**12**
Mitarbeiterinnen Beratungsstellen 2013	**13**
Jahresrechnung 2013: Bilanz und Erfolgsrechnung	**14**
Anhang der Jahresrechnung	**16**
Dank an die Spenderinnen und Spender	**22**
Sozialbilanz	**26**

Tätigkeitsbericht 2013 Frauenhaus Thun-Berner Oberland

Das Frauenhaus richtet sich am neuen Standort ein

Kurz nach unserer Ankunft zeigt sich die ganze Komplexität eines Frauenhaus-Umzuges. Dieser ist nicht mit der Einrichtung der Wohnungen und der Büros sowie einem Nachbarschaftsapéro abgeschlossen, sondern erfordert etliche strukturelle und operationelle Anpassungen an die neuen Bedingungen in einem stationären Betrieb. So ist das ganze Team neben der Arbeit mit den Klientinnen und den Kindern mit dem Neuaufbau des Frauenhauses beschäftigt. Wir haben an zwei Retraiten alle Leistungsprozesse neu definiert und die Konzepte weitgehend angepasst, die Ressorts überarbeitet und – unter Berücksichtigung der Ressourcen und Wünsche im Team – neu verteilt.

Das neue Wohnmodell von kleineren Wohneinheiten hat sich schon im ersten Jahr bewährt. Das Zusammenleben in den Dreizimmerwohnungen bietet weniger Konfliktpotenzial als in der Grosswohngemeinschaft. Die Wohnpartnerinnen gestalten ihren Alltag oftmals gemeinsam, helfen sich aus, hüten einander die Kinder und entwickeln eine grosse gegenseitige Solidarität in einer schwierigen Lebensphase. Die Klientinnen schätzen die Eigenständigkeit in ihren Wohnungen und bereiten sich damit auf die neuen Herausforderungen eines autonom geführten Lebens nach dem Aufenthalt vor.

Etwas weniger zum Zug kommen die gemeinsamen Aktivitäten mit allen Klientinnen und Kindern im Haus. Dazu fehlt einfach die «grosse Stube». Für die Kinder wurde ein sehr schöner Gartenspielplatz mit Schaukel, Rutschbahn und Sandkasten errichtet. Ein Aussenraum wurde zu einer Kinderwerkstatt mit Wasseranschluss umgewandelt. Dort wird jetzt gezeichnet, gebastelt und gewerkelt.

Für alle sicherheitsrelevanten Fragen mussten rasch umsetzbare Lösungen gefunden werden. Die Gunst der Stunde wurde genutzt, um den Bereich Sicherheit grundsätzlich neu zu konzipieren. Die technischen Sicherheitsbedingungen sind nun auf dem neusten Stand.

Die Zusammenarbeit mit den umliegenden Stellen ist sehr gut angelaufen. Kindergärtnerinnen und Lehrpersonen engagieren sich in hohem Masse für die kurzzeitige Integration der Kinder in ihre Klassen und tragen damit zu ihrem Wohlergehen bei.

Die Nachbarschaft hat uns wohlwollend aufgenommen und bereits nach einem Jahr sind wir akzeptiert und gehören dazu. Die Ärzteschaft befindet sich in unmittelbarer Nähe und wir sind froh um ihre – oftmals kurzfristige – medizinische Hilfe für unsere Klientinnen. Auch von behördlicher und kirchlicher Seite kommt uns Wohlwollen und Unterstützung entgegen – dafür sind wir sehr dankbar.

Der Aufbau des Frauenhauses wird kontinuierlich vorangetrieben und die Konsolidierung wird

uns noch einige Zeit in Anspruch nehmen. Alle Mitarbeitenden sind an diesem aufwendigen aber auch sehr kreativen Gestaltungsprozess beteiligt. Wir können bereits nach unserem ersten Betriebsjahr am neuen Standort erste Früchte ernten und uns an unserem schönen Haus erfreuen. Den Mitarbeitenden sei an dieser Stelle für den aussergewöhnlichen Einsatz gedankt!

Personalwechsel

Die langjährige Sachbearbeiterin sowie zwei Fachberaterinnen haben nach ihrem Mutterschaftsurlaub die Anstellung im Frauenhaus gekündigt. Die frei gewordenen Stellen konnten ohne Unterbruch wiederbesetzt werden.
Herzlichen Dank den Abtretenden für ihr Engagement im Frauenhaus.

Das Frauenhaus ist stets voll belegt

Trotz der hohen Arbeitsbelastung in Zusammenhang mit dem Umzug und der Einführung einer neuen Opferhilfe-Software, verzeichnet das Frauenhaus Thun-Berner Oberland 2013 mit 90% einen Auslastungsgrad, der so hoch ist, wie nie zuvor. 2013 gab es 25% mehr Übernachtungen als im Durchschnitt der vorangehenden fünf Jahre.

Zu den zwölf festen Schlafplätzen stehen neu zwei flexible Zustellbetten für Kinder zur Verfügung. Dies hat zur Folge, dass wir nebst den sechs Klientinnen bis zu acht Kinder aufnehmen können. Mit dieser Erweiterung kommen wir der grossen Nachfrage von Müttern und ihren Kindern entgegen. Die Kinderschar im Haus erfordert aber mehr Aufmerksamkeit und mehr personelle Ressourcen für die Kinderangebote.

Die Kinder im Blickfeld

Die spezielle Problematik der Kinder, die von häuslicher Gewalt mitbetroffen sind, erfordert erhöhte Sensibilität, Unterstützung und Begleitung. Die gezielten Hilfeleistungen für die Kinder und Mütter im Frauenhaus sind aufgrund der ungenügenden personellen Ressourcen nicht ausreichend.

Im Rahmen einer Neukonzipierung des Kinderbereiches, zusammen mit dem Frauenhaus Bern, wurde das Teilkonzept Kinderbetreuung im Frauenhaus Thun-Berner Oberland entwickelt. Die bereits bestehende Kinderanimation wird mit einer zusätzlichen Kinderbetreuung an zwei Halbtagen pro Woche erweitert. Im Gegensatz zum Kinderanimator, der mit den Kindern mehrheitlich draussen in der Natur spielt, wird die Kinderbetreuerin mit den Kindern drinnen spielen, Geschichten erzählen oder basteln und malen. Die konzeptuellen Grundlagen für dieses Zusatzangebot sind geschaffen, die Räumlichkeiten von der Kirchgemeinde stehen uns ab dem neuen Jahr gratis zur Verfügung und grosszügige Finanzierungsbeiträge aus der Region zur Umsetzung dieses neuen Projektes sind gesprochen. Herzlichen Dank an alle, die uns in dieser Sache unterstützen!

Stefanie Ulrich, Leiterin
Frauenhaus Thun-Berner Oberland

Statistik
Frauenhaus Thun-Berner Oberland

Anzahl Frauen und Kinder	2013	2012	2011	2010	2009	2008
Frauen	43	45	42	47	54	48
Kinder	48	43	37	49	50	42
Total	**91**	**88**	**79**	**96**	**104**	**90**
Anzahl Übernachtungen						
Frauen	1972	1734	1798	1529	1539	1750
Kinder	2209	1595	1493	1149	1469	1595
Total	**4181**	**3329**	**3291**	**2678**	**3008**	**3345**
Belegung						
Personen pro Tag	11.45	9.12	9.02	7.34	8.24	9.16
Auslastung Betten (12)	95%	76%	75%	61%	69%	76%
Auslastung Zimmer (6)	90%	79%	82%	71%	74%	80%
Aufenthaltsdauer der Frauen						
1 Nacht	2%	0%	8%	6%	4%	2%
2 bis 14 Nächte	23%	40%	32%	38%	37%	31%
15 bis 44 Nächte	35%	31%	16%	28%	33%	29%
45 und mehr Nächte	40%	29%	43%	28%	26%	38%
Durchschn. Anzahl Nächte im FH	**45.9**	**38.5**	**42.8**	**32.5**	**33.0**	**38.0**
Wohin nach dem Frauenhaus						
Zurück zum Täter	16%	29%	22%	34%	23%	19%
Zurück in die Wohnung, Täter ausgezogen	12%	13%	5%	10%	13%	19%
Eigene Wohnung, Zimmer	44%	14%	27%	27%	25%	26%
Anderes Frauenhaus	7%	13%	19%	7%	8%	7%
Zu Familie, Bekannten	2%	13%	5%	11%	10%	17%
Klinik, soziale Institution	19%	18%	22%	11%	21%	12%
Telefonische Beratungen *	110	137	189	192	152	174
Abweisungen Frauen	66	40	66	75	40	71

* in den vergangen Jahresberichten wurden nicht alle Telefonberatungen deklariert. Es wurden nur jene Fälle gezählt, welche ausschliesslich am Telefon beraten wurden und das weitere Angebot des Frauenhauses nicht beanspruchten. Um die Vergleichbarkeit mit dem Frauenhaus Bern herzustellen, wurden die in diesem JB angegebenen Zahlen korrigiert. Ab sofort werden alle Telefonberatungen deklariert. Tel. Beratung 2013: die Zahlen der ersten Jahreshälfte wurden verdoppelt.

Tätigkeitsbericht 2013 Frauenhaus Bern

Der Gründerinnenverein löst sich auf

Auf den Beginn des Berichtsjahres gab es für das Frauenhaus Bern eine grosse Veränderung, die jedoch im Frauenhaus-Alltag nur bedingt spürbar wurde: Der Verein zum Schutz von misshandelten Frauen und ihrer Kinder hatte sich auf Ende 2012 aufgelöst und das Vermögen an die Stiftung gegen Gewalt an Frauen und Kindern überwiesen. Mit dieser Vereinsauflösung ging ein bedeutendes Kapitel der Geschichte des Frauenhauses Bern zu Ende, waren es doch die engagierten Frauen des Vereins, die in den 70er-Jahren die politischen und organisatorischen Vorarbeiten für die Gründung des Frauenhauses Bern leisteten. In den 33 Jahren des Bestehens des Frauenhauses haben die Vereinsfrauen unseren Betrieb verlässlich begleitet und auch immer wieder unterstützt. Einerseits haben sie durch einmalige Beträge für Projekte wie etwa die Erneuerung der Zimmerausstattung oder das Kochbuch «Wer kocht heute?» ausserordentliche Ausgaben übernommen. Andererseits konnte das Fachteam die Klientinnen immer wieder unbürokratisch unterstützen, sei es mit Beiträgen aus dem Notfonds für Deutschkurse, ausserordentlichen Transport- oder Anwaltskosten. Der Verein übernahm auch die Mietzinsdepots von Klientinnen in den Fällen, in denen es keine andere Lösung gab. Dank dieser Unterstützung konnte manche Klientin auf dem doch sehr ausgetrockneten Wohnungsmarkt innert nützlicher Frist eine neue Bleibe beziehen. Das Frauenhaus-Team dankt den Vereinsfrauen nochmals ganz herzlich für die langjährige, verlässliche Unterstützung. Über die Weiterführung der Mietzinsdepots sowie des Notfonds werden die Werte des Gründerinnenvereins in der Stiftung auch in Zukunft Wirkung entfalten.

Turbulenter Alltag eines Betriebs der Krisenintervention

Auch 2013 verzeichnete das Frauenhaus Bern eine hohe Belegung von 89%. Wenn wir nur die Belegung der regulären Zimmer ohne das Notzimmer anschauen, erreicht sie sogar 95%. 67 Frauen mit 51 Kindern haben im Frauenhaus Schutz und Beratung gesucht, im Mittel blieb eine Klientin 36 Nächte. Die hohen Belegungszahlen und die Tatsache, dass durchschnittlich alle fünf bis sechs Tage ein Ein- beziehungsweise Austritt erfolgt, stellt das Team immer wieder vor hohe Anforderungen. Es ist jedoch nicht nur die Dichte der anstehenden Arbeiten, sondern auch die nicht planbare Dynamik einer Kriseninterventionsstelle, die ein Maximum an Flexibilität und gleichzeitig systematischem Vorgehen verlangt. Zusammen mit den oft sehr belastenden Gewalterlebnissen der Klientinnen und ihrer Kinder, kommt es immer wieder zu Überlastungssituationen im Team. Um dieser Tatsache grundlegend entgegenzuwirken, konnten wir durch Einsparungen und Umsteuerungen im Budget ab dem 1. April 2013 eine siebte Fachberaterinnen-Stelle schaffen. Dies hat zu einer spürbaren Entlastung aber auch zu ungleichen Stellenprofilen geführt. Wir haben uns

deshalb Ende Jahr entschieden, per 1. März 2014 einen Teil der zusätzlichen Stellenprozente für die individuelle Aufstockung zu verwenden und wieder zu einem sechsköpfigen Team zurückzukehren. Trotzdem können die punktuellen Überlastungssituationen vermutlich nie gänzlich zum Verschwinden gebracht werden. An dieser Stelle sei deshalb allen Mitarbeitenden ganz herzlich dafür gedankt, dass sie in einem turbulenten Alltag den Klientinnen Tag für Tag und Nacht für Nacht mit Fachwissen, Empathie und Zuverlässigkeit einen Aufenthalt in Sicherheit und einer unterstützenden, stabilisierenden Umgebung ermöglichen.

Die Freiwilligenarbeit entwickelt sich

Einen grossen Beitrag zur Unterstützung der Klientinnen und damit zur Entlastung des Teams leisten ebenfalls die freiwilligen Mitarbeiterinnen. Sie begleiten beispielsweise die Klientinnen im Rahmen der Nachbetreuung, unterstützen sie vor dem Austritt bei der Wohnungssuche, geben interne Deutschlektionen, begleiten Klientinnen in der Freizeit, beraten sie juristisch bei arbeitsrechtlichen Fragen oder bieten regelmässige Yogastunden im Haus an. Im vergangenen Jahr ist die Freiwilligenarbeit im Frauenhaus gut angelaufen und für manche Klientin bedeutet dies ein ganz konkreter Gewinn. Für dieses grosse ehrenamtliche Engagement zugunsten unserer Klientinnen und ihrer Kinder gebührt auch den Freiwilligen ein ganz herzliches Dankeschön!

Neue konzeptuelle Grundlagen für die Arbeit mit Kindern

Im Bereich Arbeit mit Kindern haben die Fachfrauen des Bereiches Mutter–Kind in Zusammenarbeit mit dem Frauenhaus Thun die Entwicklung des neuen Konzeptes Arbeit mit Kindern sowie des Beratungsleitfadens für Kinder nahezu abgeschlossen. Zudem werden ebenfalls der Leitfaden zur Handhabung von Gefährdungsmeldungen, die Teilkonzepte Kinderanimation, Kinderbetreuung und Praktikantinnen, sowie die entsprechenden Stellenbeschriebe überarbeitet.

Einführung einer neuen Klientinnensoftware

Viel Raum nahm im letzten Jahr zudem die Einführung der neuen Klientinnensoftware ein. Da das Programm in Zusammenarbeit mit sämtlichen Opferhilfestellen im Kanton Bern neu entwickelt worden war, sah sich das Team mit einigen Kinderkrankheiten des neuen Instrumentes konfrontiert. Wir sind jedoch zuversichtlich, dass diese nachhaltig behandelt werden können und uns die neue Software die Klientinnenarbeit erleichtern wird.

Christine Meier, Leiterin Frauenhaus Bern

Statistik Frauenhaus Bern

Anzahl Frauen und Kinder	2013	2012	2011	2010	2009	2009
Frauen	67	59	67	69	86	61
Kinder	51	44	42	73	59	57
Total	**118**	**103**	**109**	**142**	**145**	**118**
Anzahl Übernachtungen						
Frauen	2431	2404	2469	2377	2274	2328
Kinder	2037	1699	1980	2553	1945	1933
Total	**4468**	**4103**	**4449**	**4930**	**4219**	**4261**
Belegung						
Personen pro Tag	12.2	11.2	12.2	13.5	11.6	11.7
Auslastung Betten (15)	82%	75%	81%	90%	77%	78%
Auslastung Zimmer (7)	95%	94%	97%	93%	89%	91%
Aufenthaltsdauer der Frauen						
1 Nacht	21%	23%	24%	12%	4%	18%
2 bis 14 Nächte	33%	36%	35%	39%	24%	40%
15 bis 44 Nächte	18%	13%	13%	26%	26%	7%
45 und mehr Nächte	28%	28%	25%	23%	46%	35%
Durchschn. Nächte alle Frauen	**36**	**39**	**40**	**34.4**	**26.4**	**38.2**
Wohin nach dem Frauenhaus						
Zurück zum Täter	28%	24%	25%	19%	26%	14%
Zurück in die Wohnung, Täter ausgezogen	12%	10%	18%	11%	7%	12%
Eigene Wohnung, Zimmer	20%	29%	14%	27%	12%	27%
Anderes Frauenhaus	17%	17%	16%	17%	22%	15%
Zu Familie, Bekannten	12%	14%	13%	16%	14%	14%
Klinik, soziale Institution	12%	6%	11%	6%	7%	12%
andere Lösung	0%		3%			
Telefonische Beratungen	282	272	243	241	290	304
Abweisungen Frauen	100	102	101	112	90	101

Tätigkeitsbericht Beratungsstellen Vista und Lantana 2013

Personelles

Eine Beraterin der Fachstelle Opferhilfe Vista in Thun hat ihren regulären Mutterschaftsurlaub, der im Dezember 2012 begann, mit einem unbezahlten Urlaub bis 31.07.2014 verlängert. Aus diesem Grund wurde für diese Zeit eine Stellvertreterin befristet angestellt, die bereits während ihrer Ausbildung zur Sozialarbeiterin ein Praktikum und eine Stellvertretung bei Vista übernommen hatte. Aufgrund ihrer Erfahrung in der Opferhilfe war ihr die Arbeit auf der Beratungsstelle Vista vertraut und sie musste nicht von Grund auf neu eingearbeitet werden, sondern konnte nach einer kurzen Einführung schon rasch eigene Klientinnen übernehmen und beraten. Sie ersetzte die im Mutterschaftsurlaub weilende Kollegin sehr kompetent und integrierte sich schnell und sehr gut im Team. Vielen Dank für die tolle Stellvertretung. Die zwei fest angestellten Beraterinnen von Vista übernahmen während diesen acht Monaten mehr Verantwortung, erledigten zusätzliche Aufgaben und zeigten ein grosses Engagement. Dafür möchte ich mich bei ihnen ganz herzlich bedanken. Die Praktikantin von Vista, die 2012 ein siebenmonatiges Praktikum begonnen hatte, beendete dieses im Frühling 2013 erfolgreich. Auch bei ihr möchte ich mich für die kompetente und motivierte Unterstützung des Teams von Vista während dieser Zeit bedanken. Bereits am 01.07.2013 begann eine neue Praktikantin von der Fachhochschule Luzern ihr Praktikum bei Vista. Eine Beraterin, die die Praktikumsbegleitung übernommen hatte, absolvierte den dazu angebotenen Praktikumsausbildungskurs und die obligatorische und begleitende Supervision an der Fachhochschule für Sozialarbeit in Luzern. Zusätzlich unterstützten die beiden Beraterinnen die Stellvertreterin in komplexen Situationen und führten zwei neue Telefonaushilfen ein, die ab März 2013 resp. Juni 2013 für die Beratungsstellen Vista und Lantana als Telefonaushilfen arbeiteten. Die zwei Telefonaushilfen können nun nach einigen technischen Anpassungen von einer Stelle aus den Telefondienst für beide Stellen zusammen übernehmen, was den Vorteil hat, dass sie häufiger zum Einsatz kommen, mehr Praxis haben und dass dadurch auch Kosten eingespart werden können. Leider hat eine jüngere fest angestellte Psychologin von Vista per 30.11.2013 gekündigt, da ihr eine andere Stelle angeboten wurde, bei der sie nicht nur als Beraterin, sondern auch als Therapeutin tätig sein kann. Ich danke ihr ganz herzlich für ihren tollen Einsatz bei Vista. Das bedeutete nach all den personellen Wechseln im Jahr 2013 eine weitere grössere Veränderung für das Team. Die Stelle wurde ausgeschrieben und wir haben aus vielen guten Bewerbungen eine Beraterin per 01.01.2014 angestellt, die viele verschiedene Erfahrungen und auch schon spezifische Kenntnisse in der Opferhilfe mitbringt, was für die Arbeit bei Vista ein riesiger Vorteil ist, da alle drei Beraterinnen Teilzeit angestellt sind und somit an einigen Tagen alleine auf der Bratungsstelle sind.

Bei der Fachstelle Opferhilfe Lantana gab es keine Wechsel bei den Beraterinnen, sondern die Situation blieb stabil. Auf dieser Fachstelle begann im Februar 2013 eine neue Praktikantin der Fachhochschule Nordwest Schweiz ein zehnmonatiges Praktikum im Rahmen ihrer Ausbildung zur Sozialarbeiterin FH.

Beratung

Für die Beratungsstellen Lantana und Vista wurden im Jahr 2013 insgesamt 643 neue Beratungssituationen erhoben, im Jahr 2012 waren es 673. Bei der Fachstelle Vista hat die Anzahl neuer Beratungen, vor allem der telefonischen Beratungen, zugenommen, im Vergleich zum Vorjahr hat bei der Fachstelle Lantana die Anzahl persönlicher Beratungen etwas abgenommen.

Vernetzung

Die Beraterinnen von Lantana und Vista sind in den verschiedenen Gremien in Bern und dem Berner Oberland, wie Fils Rouge, Nottelefontreffen, runder Tisch Bern Mittelland und Oberland sowie etlichen anderen Netzwerken vertreten und nehmen regelmässig an diesen Sitzungen als Delegierte der jeweiligen Fachstelle teil.

Öffentlichkeitsarbeit

Bei den beiden Fachstellen Opferhilfe Lantana und Vista sind auch im Jahr 2013 viele Öffentlichkeitsanfragen eingegangen, wobei es jeweils darum geht, dass eine Beraterin die Fachstelle und die spezifischen Angebote der Opferhilfe vorstellt. Eine Beraterin von Lantana hat zahlreiche Aufträge erhalten, um an verschiedenen Schulen im Kanton Bern den Kinderschutzparcours «Mein Körper gehört mir» jeweils zuerst den LehrerInnen und dann den Eltern an den Elternabenden vorzustellen. Zwei Beraterinnen von Vista haben ihre Fachstelle und die Angebote beim Sozialdienst Thun vorgestellt. Ausserdem haben die beiden Beratungsstellen Lantana und Vista zusammen mit dem Frauenhaus Thun-Berner Oberland im November 2013 zusammen eine Weiterbildung zu den Themen «häusliche und sexuelle Gewalt» für das interdisziplinäre Team der psychiatrischen Dienste Interlaken und Meiringen durchgeführt. Zum Abschluss dieser Veranstaltung wurden verschiedene Workshops angeboten. Im Rahmen der jährlichen Aktivitäten «16 Tage gegen Gewalt an Frauen» haben die dafür verantwortlichen Beraterinnen von Lantana zusammen mit dem CFD eine Podiumsdiskussion unter der Leitung von Christine Hubacher von Radio SRF organisiert. Ebenfalls im Rahmen «der 16 Tage gegen Gewalt an Frauen» hat Frau Louise Hill der Beratungsstelle Vista zugesagt, in einem Radiointerview von Radio Berner Oberland ihr Buch mit dem Titel «Teufelskreis» vorzustellen. Im Anschluss an dieses Interview beantworteten zwei Beraterinnen von der Fachstelle Vista und dem Frauenhaus Thun-Berner Oberland Fragen zur täglichen Arbeit und stellten die Angebote der ambulanten Beratungsstelle Vista und dem stationären Frauenhaus Thun-Berner Oberland vor.

Projekte

Lantana hat das Projekt der Onlineberatung im Jahr 2013 weitergeführt und wird dieses auch weiterführen. Die Onlineberatungen, bei denen Opfer, Angehörige oder Fachpersonen beraten werden, bei denen die Kriterien des Operhilfegesetzes erfüllt sind, werden via Leistungsvertrag von der Fürsorgedirektion des Kantons Bern wie die telefonischen Beratungen abgegolten. Die Personalkosten und die Kosten für EDV und andere Ausgaben des Onlineprojektes werden aber weiterhin von unserer Stiftung gegen Gewalt an Frauen und Kindern übernommen, da der Kanton Bern aus sparpolitischen Gründen keine neuen Projekte finanziert. Diese neue, zeitlich und örtlich unabhängige Beratungsform wird von den Klientinnen rege genutzt und die Anzahl Anfragen ist gleich geblieben wie im Vorjahr. Mit diesem Angebot der Onlinebratung können neue und zusätzliche Klientinnen erreicht und effizient beraten werden.

Im Laufe des Jahres 2013 haben die Mitarbeiterinnen von Lantana und Vista in zwei Arbeitsgruppen, bestehend aus je zwei Beraterinnen und der Leitung der beiden Fachstellen, ein Praktikumskonzept und ein Kinderberatungskonzept erarbeitet. Diese beiden Konzepte dienen nun beiden Stellen als Leitfaden für die Ausbildung der Praktikantinnen resp. für die Beratung von Kindern.

Vista ist einer der Betriebe, der seit 2010 im Pilotprojekt «Mitbetroffene Kinder bei häuslicher Gewalt» mitwirkt. Im Jahr 2013 haben verschiedene Sitzungen und Workshops sowie eine Abschlussveranstaltung im Rahmen des Pilotprojekts stattgefunden, an denen ich als Leiterin der Fachstelle Vista teilgenommen habe.

Madeleine Pfander-Loder,
Leiterin der Beratungsstellen
Lantana in Bern und Vista in Thun

Statistik Beratungsstellen Lantana und Vista 2013

	Lantana					Vista				
	2013	**2012**	**2011**	**2010**	**2009**	**2013**	**2012**	**2011**	**2010**	**2009**
Neue OH-Fälle	**396**	448	436	395	434	**247**	225	232	241	230
» Davon persönliche Beratungen	**249**	274	265	232	238	**165**	162	165	178	154
» Davon telefonische Beratungen	**147**	174	171	163	196	**82**	63	67	63	76
» Davon mit Strafanzeige	**102**	111	135	135	130	**80**	67	82	86	79
Total Beratungssituationen (inkl. Fälle Vorjahr)	**617**	660	645	586	617	**355**	334	345	349	326
Opfermeldungen	**60**	69	89	63	62	**62**	83	66	85	60
» mit Beratung	**39**	42	41	41	37	**45**	54	44	48	40
» ohne Beratung	**21**	27	48	22	25	**17**	29	22	37	20

Beratungsstellen total

	2013	**2012**	**2011**	**2010**	**2009**
Neue OH-Fälle	**643**	673	668	636	664
Total Beratungssituationen (inkl. Fälle aus dem Vorjahr)	**972**	994	990	935	943
Opfermeldungen	**122**	152	155	148	122

Mitarbeiterinnen Beratungsstellen 2013

Leitung Lantana und Vista

» Madeleine Pfander-Loder

Sekretariate

» Irene Benahmed (Lantana)
» Ines Megert (Vista)

Beraterinnen Lantana

» Therese Burri, lic.phil., Fachpsychologin für Psychotherapie FSP
» Rosmarie Eichenberger, dipl. Sozialarbeiterin HFS, Paar- und Familientherapeutin
» Priska Oberholzer, dipl. Sozialpädagogin HFS, Opferhilfe CAS
» Kathrin Schmuckli, Psychotherapeutin für Kinder und Jugendliche SPK
» Ursula Stalder, dipl. Sozialarbeiterin HFS, Systemtherapeutin IEF

Beraterinnen Vista

» Annette Uebelhart, lic.phil., Psychologin (in Mutterschaftsurlaub von Dezember 2012 bis Ende Juli 2013)
» Lucija Rukavina Wälchli, dipl. Sozialarbeiterin FH, Somatische- und Traumatherapeutin
» Cornelia Stauffer, M. Sc. Psychologin (August 2011 bis November 2013)
» Anja Fercher (Stellvertreterin ab Dezember 2012 bis Ende Juli 2013)

Praktikantinnen

» Beatrice Spichiger Praktikantin (Lantana Februar 2013 bis Ende Dezember 2013)
» Andrea Zürcher Praktikantin (Vista September 2012 – Feb. 2013)
» Annina Streit Praktikantin (Vista Juli 2013 – Dezember 2014)

Telefondienst-Aushilfen

» Celine Kaufmann (Lantana September 2012 bis März 2013)
» Bettina Wirz (Vista Mai 2012 bis März 2013)
» Bettina Gerber (Lantana und Vista April 2013 bis April 2014)
» Vera Pfander (Lantana und Vista April 2013 bis auf weiteres)

Raumpflegerinnen

» Jigme Emchi (Lantana)
» Anna Saurer (Vista)
» Yvonne Leibundgut (Vista)

Bilanz

Bilanz per	31.12.2013	31.12.2012
Aktiven		
Flüssige Mittel	1 011 117.05	1 064 564.37
Forderungen aus Leistungen	78 324.40	57 121.95
– Delkredere	– 3 900.00	– 2 800.00
Forderungen Kt. Bern (LV+Defizitgarantie)	339 159.12	210 311.25
Übrige Forderungen (Kautionen)	81 276.30	35 701.03
Guthaben Verrechnungssteuer	1 912.63	1 605.54
Aktive Rechnungsabgrenzungen	10 150.00	18 042.70
Total Umlaufvermögen	**1 518 039.50**	**1 384 546.84**
Liegenschaft Frauenhaus Bern im Baurecht	342 000.00	350 800.00
Liegenschaft Frauenhaus Thun-Berner Oberland	1 382 545.00	1 627 000.00
Mobiliar und Einrichtungen	72 314.00	24 103.00
Total Anlagevermögen	**1 796 859.00**	**2 001 903.00**
Total Aktiven	**3 314 898.50**	**3 386 449.84**
Passiven		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen Dritte	70 345.15	184 518.25
Depotgelder von Klienten	42 411.75	0.00
Übrige Verbindlichkeiten	37 068.40	109 679.10
Passive Rechnungsabgrenzung	97 855.00	93 585.00
Total kurzfristiges Fremdkapital	**247 680.30**	**387 782.35**
Hypotheken	1 146 000.00	1 168 000.00
Rückstellung Liegenschaft	10 006.00	19 013.25
Total langfristiges Fremdkapital	**1 156 006.00**	**1 187 013.25**
Total Fremdkapital	**1 403 686.30**	**1 574 795.60**
Stiftungskapital	10 000.00	10 000.00
Spendenfonds Stiftung	316 907.37	260 767.75
Spendenfonds Frauenhaus Bern	534 673.11	443 663.82
Spendenfonds Lantana	88 593.71	104 518.46
Spendenfonds Frauenhaus Thun	326 326.03	285 140.18
Spendenfonds Vista	8 421.31	9 784.71
Spendenfonds Betriebe Thun	51 884.10	51 884.10
Total Spendenfonds	**1 326 805.63**	**1 155 759.02**
Entnahme Fondskapital (Finanzierung LS Thun)	300 000.00	300 000.00
Neubewertungsreserven (Erstanwendung SGF)	386 000.00	399 413.00
Unterdeckung 01.01.	– 53 517.78	85 706.27
Umbuchung Neubewertungsreserve (Wertschriften)	13 413.00	0.00
Ausgleich Unterdeckung (Spendenfonds Stiftung)	40 104.78	0.00
Jahreserfolg	– 111 593.43	– 139 224.05
Unterdeckung 31.12.	– 111 593.43	– 53 517.78
Total Eigenkapital	**1 911 212.20**	**1 811 654.24**
Total Passiven	**3 314 898.50**	**3 386 449.84**

Erfolgsrechnung

Erfolgsrechnung für	2013	2013	2013	2012	2012	2012
	Gesamt	Frauenhäuser Bern + Thun	Lantana + Vista	Gesamt	Frauenhäuser Bern + Thun	Lantana + Vista
ERTRAG						
Leistungen Betriebe						
Beiträge Dritte	3 057 605.00	1 921 991.00	1 135 614.00	2 977 047.00	1 846 792.00	1 130 255.00
Beiträge Lebenshaltungskosten	20 479.20	20 479.20	0.00	32 089.45	32 089.45	0.00
Beiträge OHG Soforthilfe Klientinnen	100 456.00	100 456.00	0.00	90 683.00	90 683.00	0.00
Erträge OHG Soforthilfe Auslagen	358 981.22	119 525.40	239 455.82	348 320.30	106 085.35	242 234.95
Erträge OHG Weiterbildung	24 850.00	21 300.00	3 550.00	18 800.00	10 650.00	8 150.00
Erträge OHG Soforthilfe ausserkantonal	1 531.75	1 531.75	0.00	197.90	197.90	0.00
Übrige Erträge						
Honorare	2 774.80	0.00	2 774.80	4 712.90	0.00	4 712.90
Übrige Einnahmen	9 472.40	7 078.05	2 394.35	3 056.90	2 095.25	961.65
Finanzierung Nothilfe aus Spenden	5 171.65	3 683.25	1 488.40	12 324.95	9 884.95	2 440.00
Finanzierung Personalaufwand aus Spenden	38 348.30	10 413.30	27 935.00	30 286.55	2 936.55	27 350.00
Finanzierung Betriebsaufwand aus Spenden	0.00	0.00	0.00	3 486.50	0.00	3 486.50
– Erlösminderungen	– 164.00	– 164.00	0.00	– 6 596.60	– 6 596.60	0.00
+/– Veränderung Delkredere/Debitorenverlust	0.00	0.00	0.00	2 800.00	2 800.00	0.00
Ausserordentlicher Erfolg	1 325.40	901.25	424.15	11 592.25	12 650.30	– 1 058.05
Total Nettoertrag	**3 620 831.72**	**2 207 195.20**	**1 413 636.52**	**3 528 801.10**	**2 110 268.15**	**1 418 532.95**
AUFWAND						
Personalaufwand	– 2 712 225.68	– 1 683 618.69	– 1 028 606.99	– 2 590 021.40	– 1 602 238.80	– 987 782.60
Klientinnenaufwand	– 488 427.18	– 246 926.61	– 241 500.57	– 484 287.25	– 239 493.80	– 244 793.45
Übriger Betriebs– und Verwaltungsaufwand	– 428 583.30	– 262 038.17	– 166 545.13	– 477 532.84	– 320 857.97	– 156 674.87
Finanzerfolg	– 17 690.24	– 17 892.65	202.41	– 12 880.26	– 13 290.06	409.80
Abschreibungen	– 85 498.75	– 61 249.50	– 24 249.25	– 103 303.40	– 86 028.70	– 17 274.70
Total Aufwand	– 3 732 425.15	– 2 271 725.62	– 1 460 699.53	– 3 668 025.15	– 2 261 909.33	– 1 406 115.82
Jahreserfolg	**– 111 593.43**	**– 64 530.42**	**– 47 063.01**	**– 139 224.05**	**– 151 641.18**	**12 417.13**

Anhang der Jahresrechnung

1. Grundlagen und Organisation

1.1 Stiftungszweck

Betreiben von Einrichtungen zugunsten von Frauen und Kindern, welche von physischer, psychischer und/oder sexueller Gewalt betroffen sind. Die Stiftung bezweckt zudem die Präventions- und Informationsarbeit bezüglich obgenannter Formen der Gewalt gegenüber Frauen und Kindern. Dazu dient namentlich das Betreiben folgender Fachstellen: Berner Frauenhaus, Bern; Frauenhaus Thun-Berner Oberland, Thun; Lantana Fachstelle Opferhilfe bei sexueller Gewalt, Bern; Beratungsstelle gegen Gewalt an Frauen und Kindern, Thun. Die Stiftung arbeitet mit Fördervereinen zusammen, kann sich an bestehenden ähnlichen Einrichtungen beteiligen sowie auch Liegenschaften kaufen oder mieten.

1.2 Statuten

Statuten vom 30. September 2004

1.3 Führungsorganisation/Zeichnungsberechtigung

Stiftungsrat 31.12.2013	Funktion
Reichenbach Kathrin	Präsidentin und Ressort Personal
Hässig Ramming Leena	Ressort Personal
Marlise Himmelberger	Ressort Strategie und Politik
Kappeler-Bracher Silvia	Ressort Immobilien
Schwander Corinne	Ressort Finanzen
Renner Bach Judith	Ressort Finanzen und Strategie und Politik
Pirmann Saskia	Ressort Öffentlichkeitsarbeit, Fundraising

Geschäftsführung/Fachstellenleiterinnen:	
Haller Marlies	Geschäftsführerin
Pfander-Loder Madeleine	Fachstellenleiterin Beratungsstellen
Meier Christine	Fachstellenleiterin Frauenhaus Bern
Ulrich Stössel Stefanie	Fachstellenleiterin Frauenhaus Thun-Berner Oberland

alle Zeichnungsberechtigung kollektiv zu zweien

1.4 Revisionsstelle

Wolfisberg Treuhand, Bern

Anhang der Jahresrechnung

2. Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze

2.1 Bestätigung über Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER

Die Jahresrechnung entspricht in Darstellung und Bewertung der von der Fachkommission für Empfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER) erlassenen Richtlinien Nr. 1 – 3 und 4 – 5, und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (true & fair view).

2.2 Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Einhaltung der Rechnungslegungsgrundsätze Swiss GAAP FER (Kern-FER) verlangen die konsequente Anwendung von aktuellen Werten (grundsätzlich Marktwerte) für alle Vermögensanlagen.

Die Vermögensanlagen wurden wie folgt bewertet:

Flüssige Mittel, Forderungen, übriges Vermögen:	Nominalwert
Wertschriften:	Kurswert
Mobile Sachanlagen:	Kalk. Restwert gemäss Anlagebuchhaltung
Liegenschaften:	Verkehrswert

Bemerkungen zur Liegenschaft im Baurecht:

Gemäss Baurechtsvertrag vom 5. November 1981 ging mit der Einräumung des Baurechtes die Liegenschaft «Frauenhaus Bern» (ohne Grund und Boden) in das Eigentum der Stiftung gegen Gewalt an Frauen und Kindern über. Im Baurechtsvertrag wird eine Heimfallentschädigung vereinbart, die bei Ablauf des Baurechtes an die Stiftung gegen Gewalt an Frauen und Kindern ausbezahlt wird.

Durch Rückrechnung wurde neu ein kalkulatorischer Restwert von CHF 386 000.– per 01. 01. 09 ermittelt und als Neubewertungsreserve bilanziert. Mit einer Nutzungsdauer von rund 25 Jahren werden jährlich lineare Abschreibungen von CHF 8800.– vorgenommen.

Anhang der Jahresrechnung

2.3 Erstanwendung Swiss GAAP FER

Die Jahresrechnung 2009 (aufgrund Rahmenvertrag 2009 – 2012 Frauenhaus) wurde erstmals nach den Richtlinien von Swiss GAAP FER (Kern-FER) erstellt. Die dadurch entstandenen Bewertungsunterschiede wurden über die Neubewertungsreserve im Eigenkapital verbucht:

Bilanzpositionen	31.12.2009
Liegenschaft im Baurecht, Verkehrswert 01.01.2009	386 000
Wertschriften zum Kurswert 31.12.2009	45 298
Total	**431 298**
./. Buchwert Wertschriften per 31.12.2008	–31 885
Neubewertungsreserve per 31.12.2012	**399 413**
./. Umbuchung Neubewertungsreserve auf Wertschriften (verkauft)	–13 413
Neubewertungsreserve per 31.12.2013	**386 000**

3. Erläuterungen von Positionen der Bilanz und Erfolgsrechnung

3.1 Ausweis der Staatsbeiträge in Bilanz- und Erfolgsrechnung

Übersicht Staatsbeiträge	Jahresleistungs-vertrag 2013	eff. Leistungen 2013
a) Frauenhäuser Bern und Thun-Berner Oberland		
Summe Kernleistungen (KL)	1 245 385	1 302 947
+ Sockelbeitrag	606 950	606 950
+ Nachtfrauen BE	112 550	112 550
Theoretische Abgeltung (KL und Sockel)	1 964 885	2 022 447
./. Kostgelder (WH und SH-Nächte)	–386 000	–428 723
Total Frauenhäuser	**1 578 885**	**1 593 724**
./. Akontozahlung Kanton		1 578 888
Guthaben Stiftung gegen Gewalt an Frauen und Kindern		**14 836**
b) Beratungsstellen Lantana und Vista		
Summe Kernleistungen (KL)	523 540	555 504
Sockelbeitrag	580 110	580 110
Theoretische Abgeltung (KL und Sockel)	**1 103 650**	**1 135 614**
./. Akontozahlungen Kanton		1 103 652
Guthaben Stiftung gegen Gewalt an Frauen und Kindern		**31 962**

Anhang der Jahresrechnung

Übersicht Staatsbeiträge	Jahresleistungs-vertrag 2013	eff. Leistungen 2013
c) Soforthilfe OHG		
Soforthilfe OHG	310 752	485 887
+ Forderungen OHG ausserkantonale Plazierungen		117 226
Total Soforthilfe	**310 752**	**603 113**
./. Akontozahlung Kanton		310 752
Guthaben Stiftung gegen Gewalt an Frauen und Kindern		**292 361**
Total Staatsbeiträge 2013	2 993 292	3 332 451
Total Saldo: Guthaben Stiftung gegen Gewalt an Frauen und Kindern		**339 159**

3.2 Ausweis der Staatsbeiträge in Bilanz- und Erfolgsrechnung (Vorjahresvergleich)

Übersicht Staatsbeiträge	Jahresleistungs-vertrag 2012	eff. Leistungen 2012
a) Frauenhäuser Bern und Thun-Berner Oberland		
Summe Kernleistungen (KL)	1 262 900	1 224 725
+ Sockelbeitrag	600 200	600 200
+ Nachtfrauen BE	112 550	112 550
Theoretische Abgeltung (KL und Sockel)	1 975 650	1 937 475
./. Kostgelder (WH und SH-Nächte)	– 375 000	– 373 752
Total Frauenhäuser	**1 600 650**	**1 563 723**
./. Akontozahlung Kanton		1 600 650
Schuld Stiftung gegen Gewalt an Frauen und Kindern		**– 36 927**
b) Beratungsstellen Lantana und Vista		
Summe Kernleistungen (KL)	523 540	556 895
Sockelbeitrag	573 360	573 360
Theoretische Abgeltung (KL und Sockel)	1 096 900	1 130 255
./. Akontozahlungen Kanton		1 096 900
Guthaben Stiftung gegen Gewalt an Frauen und Kindern		**33 355**

Anhang der Jahresrechnung

Übersicht Staatsbeiträge	Jahresleistungs-vertrag 2012	eff. Leistungen 2012
c) Soforthilfe OHG		
Soforthilfe OHG	287 000	459 403
+ Forderungen OHG ausserkantonale Plazierungen		41 480
Total Soforthilfe		**500 883**
./. Akontozahlung Kanton		287 000
Guthaben Stiftung gegen Gewalt an Frauen und Kindern		**213 883**
Total Staatsbeiträge 2012	2 984 550	3 194 861
Total Saldo: Guthaben Stiftung gegen Gewalt an Frauen und Kindern		210 311

4. Eigenkapitalnachweis

4.1 Entwicklung der Spendenfonds gesamthaft

	2013	2012
Bestand Spendenfonds 01.01.	1 155 759	1 370 076
+ Einnahmen:		
aus Spenden	209 785	169 781
Verein zum Schutz misshandelter Frauen und Kinder	52 287	0
aus Verrechnung mit Spendenfonds Stiftung	0	0
./. Ausgaben:		
zweckgebunden	– 45 749	– 371 773
Nothilfe	– 5 172	– 12 325
Unterdeckung / Jahresverluste	– 40 105	0
Bestand Spendenfonds 31.12.	**1 326 805**	**1 155 759**

Weitere Details gemäss Spendenrechnung.

Anhang der Jahresrechnung

4.2 Unterdeckung / Reserven aus Überdeckungen

	2013	2012
Bestand Reserve aus Überdeckungen 01.01.	–53 518	85 706
./. Umbuchung Neubewertungsreserve	13 413	0
./. Umbuchung Spendenfonds	40 105	0
+ Unterdeckung Frauenhäuser	–64 530	–151 641
+ Überdeckung Beratungsstellen	–47 063	12 417
Unterdeckungen 31.12.	**–111 593**	**–53 518**

5. Übrige Angaben

5.1 Gesamtbetrag zur Sicherung eigener Aktiven

	31.12.2013	31.12.2012
Liegenschaft Bern (im Baurecht)	342 000	350 800
Liegenschaft Berner Oberland	1 342 545	1 627 000

5.2 Brandversicherungswerte der Sachanlagen und der Liegenschaft

	31.12.2013	31.12.2012
Brandversicherungswerte der Sachanlagen	920 000	920 000
Brandversicherungswert der Liegenschaft Bern	1 353 500	1 353 500
Brandversicherungswert der Liegenschaft Thun	1 400 000	1 400 000

5.3 Angaben über die Durchführung einer Risikobeurteilung

Es besteht ein Risikomanagement-System für die laufende Überwachung der Risiken.

6. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es liegen keine Ereignisse nach dem Bilanzstichtag vor.

Dank an die Spenderinnen und Spender

Liebe Spenderinnen und Spender

Auch 2013 war unser Einsatz für von Gewalt betroffene Frauen und Kinder nur dank Ihren Spenden in diesem Umfang möglich.
Vielen herzlichen Dank!

Unsere vier Einrichtungen zugunsten von Frauen und Kindern, welche von physischer, psychischer oder sexueller Gewalt betroffen sind, das Frauenhaus Bern, das Frauenhaus Thun-Berner Oberland, Lantana Fachstelle Opferhilfe bei sexueller Gewalt in Bern und Vista Fachstelle Opferhilfe bei sexueller und häuslicher Gewalt in Thun sind weiterhin auf Spenden angewiesen, um auch Bereiche abzudecken, welche vom Leistungsvertrag mit dem Kanton nicht finanziert werden. Vor allem im Bereich Kinderbetreuung sind wir auf die Finanzierung von Dritten angewiesen. Auch der Notfonds für die Klientinnen wird durch Spenden gespiesen.

Erstmals hat uns die Jean-Wander Stiftung Bern einen namhaften Betrag von Fr. 40000.– ausgerichtet.

Ein grosses Dankeschön an unsere treuen und grosszügigen SpenderInnen:

Der **Verein zum Schutz misshandelter Frauen und Kinder** besteht nicht mehr. Wir bedanken uns für das jahrelange Engagement und die Zusammenarbeit. **Aus dieser Auflösung hat die Stiftung die grosse Spende von Fr. 52287.- erhalten.**

Der **Verein Lantana** hat für den Klientinnen-Fonds **Fr. 4000.–** gespendet.

Evangelisch-reformierte Gesamtkirchgemeinde Bern (**Fr. 20000.–**, davon Fr. 17450.– für das Frauenhaus Bern und Fr. 2550.– für die Beratungsstelle Lantana)

Reformierte Kirchen Bern-Jura-Solothurn (**Fr. 18250.–** zugunsten der beiden Frauenhäuser)

Römisch-katholische Gesamtkirchgemeinde Bern und Umgebung (**Fr. 18000.–**, davon Fr. 8500.– für das Frauenhaus Bern, Fr. 6500.– für die Arbeit mit Freiwilligen im Frauenhaus und Fr. 3000.– für die Beratungsstelle Lantana)

Verein Mediale Gewalt (**Fr. 10000.–** für das Frauenhaus Bern und das Frauenhaus Thun-Berner Oberland)

C&A Foundation (**Fr. 8000.–** im Rahmen der Kampagne «Weihnachten 2013» an das Frauenhaus Thun-Berner Oberland)

Manuela Riedo Stiftung (**Fr. 5000.–** für die Beratungsstelle Lantana)

Reformierte Kirchgemeinde Münsingen (Fr. 4000.–)

Kirchlicher Bezirk Thun (Fr. 4000.–)

Bank AEK (Fr. 3000.–)

Katholische Kirche Region Bern
(**Fr. 3000.–** Gesprächsgruppe)

Gemeinnütziger Frauenverein Lyss
(**Fr. 2000.–** für die Planung der baulichen Sicherheitsmassnahmen des neuen Frauenhauses Thun-Berner Oberland)

Kirchgemeinde Belp (Fr. 2000.–)

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Oberbipp (Fr. 1500.–)

DANKE

Bei der folgenden Nennung der weiteren SpenderInnen beschränken wir uns aus Datenschutzgründen auf Organisationen.

Kirchgemeinden

- Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Burgdorf
- Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Jegenstorf
- Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Kehrsatz
- Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Kirchlindach
- Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Ostermundigen
- Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Schwarzenburg
- Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Thun
- Evangelisch-reformierte Gesamtkirchgemeinde Thun
- Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Walkringen
- Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Zollikofen
- Kirchgemeinde Aarberg
- Kirchgemeinde Affoltern i. Emmental
- Kirchgemeinde Arch
- Kirchgemeinde Diessbach, Busswil
- Kirchgemeinde Erlenbach
- Kirchgemeinde Gampelen
- Kirchgemeinde Grosshöchstetten
- Kirchgemeinde Gstaad
- Kirchgemeinde Gsteig Interlaken
- Kirchgemeinde Heimenschwand
- Kirchgemeinde Hilterfingen
- Kirchgemeinde Jegenstorf
- Kirchgemeinde Kirchberg
- Kirchgemeinde Kirchdorf
- Kirchgemeinde Leuzigen
- Kirchgemeinde Münsingen
- Kirchgemeinde Oberburg
- Kirchgemeinde Paulus Bern
- Kirchgemeinde Reichenbach
- Kirchgemeinde Riggisberg
- Kirchgemeinde Ringgenberg
- Kirchgemeinde Rüschegg
- Kirchgemeinde Sigriswil

- Kirchgemeinde Steffisburg
- Kirchgemeinde Stettlen
- Kirchgemeinde St. Stephan
- Kirchgemeinde Thierachern
- Kirchgemeinde Wichtrach
- Kirchgemeinde Wynau
- Kirchgemeinde Wynigen
- Kirchgemeinde Wohlen
- Kirchgemeinde Worb
- Pfarramt Sankt Martin
- Pfarramt R. Poschung Schüpfen
- Katholisches Pfarramt St. Franziskus Zollikofen
- Katholisches Pfarramt Konolfingen
- Reformierte Kirche Ostermundigen
- Reformierte Kirchgemeinde Spiez
- Römisch-katholische Pfarrei St. Mauritius Bern
- Römisch-katholische Pfarrei Bruder Klaus, Spiez
- Römisch katholische Kirchgemeinde Langnau i. E.

Einwohnergemeinden

- Einwohnergemeinde Bolligen
- Einwohnergemeinde Interlaken
- Einwohnergemeinde Jegenstorf
- Einwohnergemeinde Kirchberg
- Einwohnergemeinde Steffisburg
- Einwohnergemeinde Unterseen
- Gemeinde Worb
- Gemeindeverwaltung Heimberg

Frauenvereine

- Christkatholischer Frauenverein Bern
- Frauenverein Adelboden
- Frauenverein Bönigen
- Frauenverein Bremgarten
- Frauenverein Diemtigtal Oey
- Frauenverein Forst-Längenbühl
- Frauenverein Ittigen
- Frauenverein Sigriswil
- Frauenverein Thun
- Frauenverein Wabern
- Frauenverein Wattenwil
- Frauenverein Wohlen
- Frauenverein Zweisimmen
- Frauengruppe Uetendorf
- Gemeinnütziger Frauenverein Hondrich
- Gemeinnütziger Frauenverein Interlaken
- Gemeinnütziger Frauenverein Lyss
- Gemeinnütziger Frauenverein Uetendorf
- Katholischer Frauenbund Bern

Weitere SpenderInnen

- Berner Ameisen
- Börse Pepino
- Burgergemeindeverwaltung Thun
- Die Plejaden Münchenbuchsee
- Dr. Röthlisberger AG Treuhand Bern
- Gesellschaft zu den Ober-Gerwern
- Gesellschaft zu Schuhmachern Bern
- Grosse Waldreinigung Bern
- Harmonische Drachen
- Lesung von Martin Steiner zugunsten des Frauenhauses Thun-Berner Oberland
- Nelly Bürgisser & Hedwig-Steinmann Stiftung
- Kaufmann Optik Jegenstorf
- NDR Consulting GmbH Thun

» Inner Wheel Club Zytglogge Bern
» Strasser Architekten AG Bern
» Wu Shis
» Zunftgesellschaft zu Schmieden

Besonderes

» Architekturbüro Kappeler Silvia Erlass Rechnung als Spende
» Unser Informatikunternehmen Johner und Partner AG in Bern hat uns mit vier Computern beschenkt.
» Die Winterhilfe des Kantons Bern hat unseren Klientinnen RailAway-Gutscheine zur Verfügung gestellt.
» Der Berner Ameisen-Verein hat den Frauenhäusern Textilien und Kinderkleider geschenkt.
» Die NachbarInnen des Frauenhauses Bern haben eine Kaffeemaschine gespendet.
» Auch verschiedene Kleiderspenden kamen den Frauenhäusern zugute.
» Renfer Küchenbau aus Münsingen hat dem Frauenhaus Thun-Berner Oberland einen Gutschein für weitere Arbeiten geschenkt.
» Von der Aktion 2× Weihnachten hat das Frauenhaus Thun-Berner Oberland Sachspenden erhalten.
» Auch darf das Frauenhaus Thun-Berner Oberland die Schulküche der Oberstufe Länggasse in Thun kostenlos benutzen.
» Von Privatpersonen wurden eine Kaffeemaschine, Spielwaren, Velos, ein Kindersitz, Freikarten für den öffentlichen Verkehr und Schulmaterial für das Frauenhaus Thun-Berner Oberland gespendet.
» Die Beiersdorf AG hat den Frauenhäusern Nivea- und Labello-Produkte geschenkt.
» Die Evangelische Freikirche Thun versorgte das Frauenhaus Thun-Berner Oberland mit Stoffkissen und Weihnachtsgüetzi.
» SOUSSOL in Steffisburg hat bei einer Lesung zugunsten des Frauenhauses Thun-Berner Oberland die Geschenke an den Autor und die MusikerInnen übernommen.

2013 wurden uns total 209 785 Franken gespendet!

Wir danken allen SpenderInnen – besonders auch den nicht namentlich genannten Privatpersonen – ganz herzlich für die Unterstützung und hoffen, auch weiter auf sie zählen zu können!

Neben den SpenderInnen möchten wir ganz herzlich unseren PartnerInnen der Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons Bern für die gute Zusammenarbeit danken.

Sozialbilanz der Stiftung

Auch die freiwillig erbrachten Leistungen waren sehr hilfreich für die Stiftung.

Im Frauenhaus Bern haben unsere **Freiwilligen** 2013 im Ganzen während **67 Stunden** Einsätze geleistet. Sie boten Deutschunterricht an, halfen bei der Wohnungssuche und gaben Yogastunden.

Unsere **Stiftungsrätinnen** haben **211,75 Stunden** freiwillige Arbeit geleistet.

Auch ihnen herzlichen Dank!